

7. Kurpfälzische Orchideenschau

Ursula JÜRGENS

Jeweils im Abstand von 5 Jahren lädt die Orchideengesellschaft Kurpfalz e.V. zu einer großen Orchideenschau ein. In diesem Jahr fand diese erstmalig in der „Festhalle Baumhain“ im Luisenpark Mannheim statt. Große Umbauarbeiten am Schloss/Park und in der Stadt Schwetzingen veranlassten uns, trotz Aufgabe des unvergleichlichen Ambientes einen neuen Platz für unsere Ausstellung zu suchen. Wir glauben in der „Baumhainhalle“ eine angemessene Umgebung für unsere Orchideen gefunden zu haben, zumal der Luisenpark Mannheim verkehrstechnisch sowohl mit PKW als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen ist und auch genügend kostenfreie Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Verfügung stehen.

Nach intensiver Vorarbeit des Organisationskomitees und bester Unterstützung durch das Luisenparkteam unter Herrn GLASER startete der Aufbau für die Schau- und Verkaufsstände. Unzählige Tische mußten arrangiert und umkleidet, Epiphytenstämme muß-

ten aufgebaut und stabilisiert werden usw. Dann konnte der Einzug der Orchideen beginnen. Folgende Vereine/Organisationen/Gärtner dekorierten ihre Schaustände und präsentierten ihre Angebote. Neben unserer Orchideengesellschaft Kurpfalz e.V. gehörten zu den reinen Ausstellern der Botanischen Gärten Heidelberg und München sowie die Orchideenfreunde Barbarossa Kaiserslautern e.V. und Orchideenfreunde Saarland e.V. Zu den teilnehmenden Orchideengärtnern und Ausstellern gehörten Beck-Orchideen, Nüdlinger Orchideenladen, Nüdlingen; Currilin-Orchideen, Inh. Franz ZEUNER, Uffenheim/Welbhausen; Eisenheimer Orchideengärtnerei, Eisenheim; Blumen-Janke, Weilerbach/Pfalz; Kopf-Orchideen, Deggendorf; Tropical-Orchids-Fochem, Pulheim-Dansweiler; Orchideen-Lehradt, Allmosen Niederlausitz; Lohoff Orchideen, Bielefeld; Netzer Orchideen, Birkenau-Hornbach b. Weinheim; P.T. Orchideen, Peter TAGGESELL - Coloran, Armenia/Quindio (Kolumbien); Apolo/Befort-Gartenbau, Freising und Ekua-

dor; Orchideen-Lucke, Inh. Jörg FRESHSONKE, Neukirchen-Vluyn; Orchideengarten Karge, Dahlenburg. Kulturbedarf präsentierte Manfred MEYER Frankfurt/Main.

Zur Eröffnungsfeier – unterstützt durch den „Jäger aus Kurpfalz“ – konnte unser Vorsitzender German SENGER viele Gäste begrüßen wie: Vertreter der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Botanischer Gärten, anderer Orchideenvereine und -Gruppen, der Presse, des Rundfunks, des Fernsehens, der Schulen, vor allem unsere Mitglieder aber auch die Taufpatin Frau Daniela FRANZ, Frau des Oberbürgermeisters von Mannheim Dr. Peter KURZ und Herrn Bürgermeister Lothar QUAST als Vertreter unseres Schirmherrn Dr. KURZ.

Die Eröffnungsrede stellte German SENGER diesmal unter den Titel „Kluge Pflanzen – Sind Orchideen intelligent?“ In seinem sehr informativen und kurzweiligen Vortrag stellte German SENGER die Orchideen als „Zechpreller, Betrüger, Sextäuscher, Falschdufter und Einiges mehr“ vor und belegte seine Aus-

sagen an den Beispielen von *Angraecum sesquipedale*, *Coryanthes* und Ragwurz-Arten. Nach den Grußworten verschiedener offizieller Vertreter fand die Taufe einer neuen *Phalaenopsis* „*Phalaenopsis* Luise“ - Kreuzungspartner: *Phalaenopsis* Barbara Moler x *Phalaenopsis* Min Chao Dancer aus der Züchtung der Gärtnerei Blumen-JANKE Weilerbach statt. Frau Daniela FRANZ übernahm gerne diese schöne Aufgabe, begoss den Täufling mit Sekt und bekräftigte den Taufspruch mit einem Schluck des „Gießwassers“. Der Name des Täuflings wurde gewählt zu Ehren des Luisenparks Mannheim als Gastgeber, nicht zuletzt wegen freundlicher Unterstützung und sehr guter Zusammenarbeit.

Den offiziellen Teil der Feier abschließend, dankte German SENGER allen Teilnehmern, den aktiven Vereinsmitgliedern und besonders der bereitwilligen Unterstützung durch das Luisenparkteam unter Leitung von Herrn GLASER und betonte noch einmal das Ziel der Ausstellung: „den Besuchern Freude bringen, Bewunderung abringen für die kleinen und großen Wunder der Natur“, aber auch zur „Förderung der Orchideenkunde beizutragen“, denn

„der Mensch kann nur schützen, was er kennt.“ Frau Irmgard SENGHAS, Gattin unseres 2004 verstorbenen sehr geschätzten und noch immer vermißten Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Dr. Karlheinz SENGHAS, ließ ein selbstverfasstes Gedicht als Gruß und Wunsch für unsere Ausstellung von Christine OBERMANN vortragen, siehe Ende dieses Berichtes.

Danach erfolgte die Würdigung der ausgewählten und ausgestellten Schülerarbeiten. Frau FRANZ übergab die einzigartigen Urkunden, gestaltet von Dr. JÜRGENS, dem Betreuer des Malwettbewerbs, indem er seine Idee umsetzte, jeweils das vom Schüler bzw. von der Schülerin geschaffene Kunstwerk in farbigem verkleinertem Format einzudrucken. Außerdem erhielten nicht nur die Preisträger sondern alle Teilnehmer solche Urkunden als Belohnung und zur bleibenden Erinnerung. Durch die konzentrierte Beschäftigung mit Orchideen bei der Erschaffung ihrer Kunstwerke wurde bei den Schülern/Schülerinnen hoffentlich ein weiteres Interesse an diesen Pflanzen hervorgerufen.

Endlich wurden die Türen für die Be-

deenschau geöffnet, und die Besucher strömten ein.

Die übersichtliche Anordnung der vielen Schaustände erwies sich als sehr besucherfreundlich. Zunächst von der Fülle und Vielfalt überwältigt, konnte jeder Betrachter in Ruhe und Muße seine Orchideenliebhaber aussuchen und im Gedächtnis oder im Bild festhalten. Zum Glück gibt es die Digitalfotografie, wodurch viele, viele Aufnahmen möglich sind und die Auswahl später zu Hause in Ruhe erfolgen kann.

Eine Publikumsbefragung kürte den Schaustand von Orchideen-FOCHEM als den Schönsten. Mit seinen großen auffallenden Vandeem stach er schon von weitem ins Auge. Dagegen konnten wir mit unserem Stand – mit vorwiegend botanischen Orchideen – nicht konkurrieren. Wir erhielten den 2. Platz. Laien entscheiden eben anders als Fachleute. Obwohl wir zunächst große Sorgen hatten, genügend blühende Pflanzen zusammenzutragen zu können, hatten die Vereinsmitglieder doch Orchideen in großer Anzahl und Vielfalt angefahren. Geordnet nach Erdteilen und Lebensräumen waren Winzlinge bis große Exemplare präsentiert und boten beson-

In der Publikumsgunst schönster Stand der Orchideenschau von Tropical-Orchids-FOCHEM, Pulheim-Dansweiler



ders den Orchideenkennern und -Liebhabern eine Augenweide. Man mußte nicht, wohin man zuerst sehen sollte und schließlich, was man im Bild zuerst festhalten sollte, z.B. nicht häufig gesehene herrliche Exemplare von *Cleistostoma arientinum* und *Dendrochilum wenzelii* „red“.

Der Botanische Garten der Universität Heidelberg zeigte sich sehr einfallreich mit seinem ausgestalteten Studierstübchen. Wir konnten uns vorstellen, der Forscher wäre gerade erst nach Hause gekommen: Weste über der Stuhllehne, Tropenhelm am Haken, die Reisetasche voller Pflanzen, auf dem Tisch die ersten detaillierten Zeichnungen usw.

Den 3. Platz in der Publikumsgunst belegte Currlin-Orchideen mit ihrem *Phalaenopsis*-Baum (Blütenrispen in Gläsern) und Blütensee, arrangiert durch schwimmende *Phalaenopsis*-Blüten. Der Schaustand von LOHOFF fiel schon von weitem durch einen echten Wasserfall von *Phalaenopsis*-Pflanzen *aphrodite x equestris* f. alba auf. Jeder Stand bot besondere Schwerpunkte bzw. Blickfänge, so z.B. der Botanische Garten München: viele beeindruckende Cymbidien und Coelogynen.

Orchideenfreunde Barbarossa Kaiserslautern zeigten viele Winzlinge, Restrepfen, Bulbophyllen.

Netzer Orchideen bot neben vielen verschiedenen Orchideen eine *Musa*-(Banane)-Blütenknospe.

Nüdlinger Orchideenladen zeigte u.a. *Masdevallia*- und *Paphiopedilum*-Arten. Eisenheimer Orchideengärtner fiel durch seine besonders schöne *Pleurothallis marthae* auf. Der Orchideen-Garten beeindruckte durch *Sauroglossum elata*, *Guarianthe x guatemalensis*, Dendrobien, Masdevalien und Coloran-Orchids durch Masdevalien und *Lycaste* Hybriden, J. FREHSONKE bot *Dendrobium anosmum x ponikii* als zentralen Blickfang, überragt von Vandeem.

BEFORT lockte besonders durch *Dendrobium speciosum hillii* und Pleionen. Niederlausitzer Orchideen und Tillandsien fiel durch *Vanda lamellata*, Blc. Pamela Finney und riesige *Cattleya*-Blüten auf.

JANKE, Weilerbach präsentierte besonders *Dendrobium amethystoglossum* und natürlich den Täufling *Phalaenopsis* „Luise“. Wer sich weiter über Orchi-

deen informieren wollte, fand am Informationsstand unserer Gesellschaft und am Bücherstand von Koeltz Scientific Books viele Möglichkeiten. Für „Das Magazin für alle Pflanzenfreunde“ „OrchideenZauber“ warb Herausgeber Dr. J. SCHMIDT mit einem eigenen Stand.

Die Entwicklung einer „Orchidee von der Aussaat bis zur Blüte“ wurde von unserer Aussaatgruppe, vertreten durch Herrn BENDOMIR, in einzelnen Phasen anschaulich dargestellt.

Praktische Tipps und Tricks bot Herr KONECZNY in seinem Umtopfquartier. Dieser Stand war daher sehr gefragt und fand das besondere Interesse der Besucher. Fragen zur Haltung, Pflege, Düngung usw. wurden mit viel Geduld und Ausdauer ausführlich beantwortet und in der Praxis gezeigt. Darüber hinaus boten sich ständig Vereinsmitglieder an, alle möglichen Besucherfragen zu beantworten.

Die Orchideen in der Kunst waren diesmal durch Sonja BÖLLINGER mit Tiffanyarbeiten, durch Hans Peter LINSSEN und Jutta NICKLAS mit Seidenmalerei und Allerlei Kunst um die Orchideen, durch BERND REIMER mit Glaskunst, durch Hildgard REINIG mit Porzellanmalerei präsent und schließlich auf Schülerbildern zu finden. Letztere fanden besonders großes Interesse beim Publikum. Aufgrund der positiven Erfahrungen bezüglich eines Schülerwettbewerbs „Wer malt das schönste Orchideenbild?“ wandte sich Dr. Geerd JÜRGENS auch für diese Orchideenschau wieder an Schulen im unmittelbaren Einzugsbereich unserer Gesellschaft, also der früheren Kurpfalz und bat um Teilnahme. 3 Schulen mit insgesamt 6 Klassen machten sich ans Werk: das Hebel-Gymnasium in Schwetzingen mit einer 9. Klasse unter Frau DAROUGAR, die Bolanden Werkrealschule Wiesental in Waghäusel mit einer 10. Klasse unter Herrn Jürgen DOSER und das Friedrich-Magnus-Schwerd Gymnasium in Speyer mit zwei 5. Klassen und zwei 11. Klassen unter Herrn Jochen FRISCH. So erhielten wir viele Bilder in unterschiedlichen Kunsttechniken und -richtungen auf Papier bzw. Karton und auf Holzplatten von Schülern verschiedener Altersstufen. Mit Freude konnten wir feststellen, mit welcher Liebe zum speziellen Detail manche Schü-

ler/Schülerinnen auch bereits in den niedrigen Jahrgangsstufen an ihre Aufgabe herangegangen sind. Aus jeder Klasse wurden 3 beste Werke ausgewählt und ausgestellt. Darüber hinaus wurden weitere gut gelungene Bilder präsentiert. Mit großem Staunen und wirklicher Bewunderung standen viele Besucher vor den Schülerarbeiten und hätten am liebsten das eine oder andere Bild erworben. Wir freuten uns besonders, dass auch viele Künstler mit ihren Eltern noch einmal zur Orchideenschau kamen, um die Wirkung ihrer Werke zu genießen und schon erste Bilder von der Urkundenübergabe zu sehen. Die speziellen Urkunden mit den jeweils eigenen Bildern fanden große Zustimmung.

Die durchweg positiven Kommentare und Begeisterungsäußerungen lassen den Schluss zu „Wir haben das Ziel unserer Ausstellung umfassend erreicht“ und sind ermutigt, die nächste Ausstellung in 5 Jahren ins Auge zu fassen.

Das Gedicht zur Orchideen-Ausstellung von Frau Irmgard SENGHAS

Ja, was gibt es hier zu sehen?!
So ein Meer von **Orchideen!**
So gefällig aufgestellt,
dass es jedermann gefällt.

Und wie hat man sich bemüht,
dass man jede Pflanze sieht
und in diesem schönen Rahmen
sich auch „reinzieht“ ihre Namen! –

Überhaupt: Das Arrangement –
das man schon von früher kennt,
hilft die edle Schau zu meistern –
Viele werden sich begeistern! –

Diese herrliche Pflanzen-Flut
tut übers Aug' der Seele gut! –

Manchen wird's hernach auch drängen,
sich das **Hobby** anzuhängen:

Mit den Pflanzen sich umgeben –
zu erforschen Herkunft, Leben;
sich das Wissen einverleiben –
damit sich die Zeit vertreiben.

Dazu wünsch' ich guten Mut,
und ich hoff', die Schau läuft **gut!** –

Ursula JÜRGENS
Robert-Schumann-Straße 27
D-67105 Schifferstadt

Dendrobium daklakense

Eine neue *Dendrobium*-Art aus der Sektion *Formosae* aus Vietnam

Nguyen Thien TICH, André SCHUITEMAN und Jaap J. VERMEULEN

Abstract

Dendrobium daklakense N.T. TICH, SCHUIT. & J.J. VERM., a showy species of section *Formosae* from southern Vietnam, is described and illustrated. It is characterised, among other things, by the narrow mid-lobe of the lip with a high raised callus and the relatively large number of flowers in the inflorescence. Its affinities within the section are unclear.

Wie der Name vermuten läßt, beinhaltet die Sektion *Formosae* der Gattung *Dendrobium* eine Vielzahl dekorativer Arten (*formosus* bedeutet schön). Die meisten davon haben große, weiße, wachsartige Blüten mit orange-farbenen oder roten Zeichnungen der Lippe. Die Kombination fleischiger Triebe, großer Blüten und Blatthüllblättern mit kurzen schwärzlichen Haaren sind die Erkennungsmerkmale dieser Sektion. Traditionell sind vier Arten wegen ihrer Blütenmerkmale in dieser Sektion enthalten, obwohl sie unbehaarte Blatthüllblätter haben. Gemäß jüngster Untersuchungen von SATHAPATTAYANON (2008), ist die Sektion *Formosae* in ihrer ursprünglichen Umschreibung paraphyletisch, wird aber monophyletisch, wenn die Arten mit unbehaarten Blatthüllblättern sowie

das atypische *Dendrobium jerdonianum* ausgegliedert werden. In der engeren Umschreibung umfasst die Sektion 39 Arten, die im kontinentalen tropischen Asien und Melanesien östlich bis Sulawesi mit einer Artenhäufung in der Region, die aus Nordburma, Nordthailand, Nordlaos, Nordvietnam und Südchina gebildet wird, vorkommen. In den vergangenen Jahrzehnten sind einige neue, eindrucksvolle Arten der Sektion *Formosae* beschrieben worden. Wir fügen hier eine bemerkenswerte, attraktive Art aus dem zentralen Hochland Südvietnams hinzu, die sich ihrer Entdeckung bis jetzt entzogen hat.

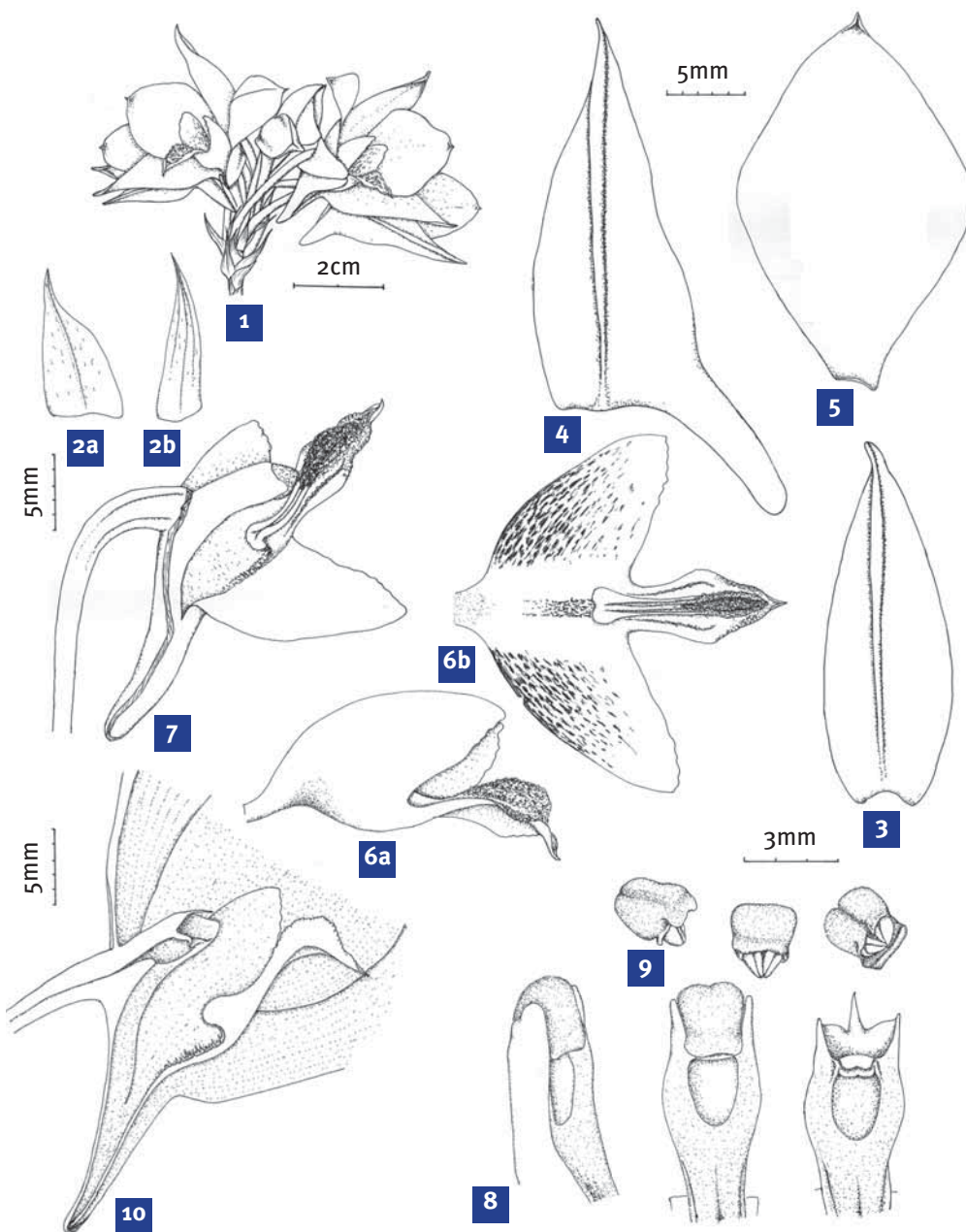
Dendrobium daklakense N.T. TICH, SCHUIT. & J.J. VERM., **spec. nov.**

A. D. wattii (HOOK. f.) RCHB. f. inflorescentia 5–7-floro, lobo mediano labellii parvi angusti acuti callo magni instructi differt.

Typus: N.T. TICH 20.11.09 (Holotypus **VNM**), aus Vietnam, Daklak Provinz, in Kultur geblüht im November 2009.

Epiphyt. Wurzeln weiß bis grau, verlängert, verzweigt, bis 2 mm im Durch-

messer. Triebe gebündelt, aufrecht bis halbaufrecht, stockartig, bis 60 cm lang, 0,7 cm im Durchmesser, leicht teret spindelförmig, leicht gekerbt, vielblättrig, Internodien 3,5–4,5 cm lang, ältere Triebe werden blattlos. Blattoberseite dunkelgrün, Unterseite heller, dicht mit schwärzlichen Haaren bedeckt, schmal länglich-eiförmig, 8–9 x ca. 2 cm, sitzend, Spitze ungleich zweilappig, der längere Lappen gespitzt, Blattunterseite mit 3 deutlichen Adern, ledrig, ausdauernd; Blattscheidenblätter matt grün mit dichten schwärzlichen Haaren, besonders entlang der Ränder, den Trieb umschließend, dünn. Infloreszenz sehr kurz, fast aufrecht, fast endständig aber auch seitlich im oberen Teil des Triebes gegenüber den Blättern, dicht 5–7-blütig; Blütenstielchen unscheinbar, komplett von Schuppenblättern (Brakteen) eingehüllt, 0,4 cm lang; Infloreszenzachse weniger als 1 cm lang. Blütenbrakteen schief dreieckig, bis 1 cm lang, 0,3 cm breit, gespitzt, konkav, schnell austrocknend und braun werdend, ausdauernd, außen mit schwärzlichen Haaren. Blüten weit geöffnet, ungefähr 5 cm im Durchmesser, Sepalen und Petalen rein weiß, glänzend, dick, steif, Lippe orangegelb mit orangeroten Kämmen und Pa-



Dendrobium daklakense N.T.TICH,
SCHUIT. & J.J.VERM.

- 1 Infloreszenz
- 2a Hüllblatt des Blütenstielchens
- 2b Blütenbraktee
- 3 hinteres Sepalum
- 4 seitliches Sepalum
- 5 Petale
- 6a Lippe seitlich
- 6b Lippe ausgebreitet
- 7 Säule und Lippe
- 8 Säule verschiedene Ansichten
- 9 Anthere und Pollinien
- 10 Säule und Lippe,
längsverlaufender Teil

Drawing/Zeichnung N.T. TICH.

ten bis unter den Mittellappen fort, wo sie mit einem gekerbten, kugelförmigen Kallus ein längsverlaufendes, mittleres Band von Wärzchen bilden, welches zur Basis der Lippe hin verschwindet, der basale Teil der Lippe ist fein warzig. Säule 0,6 cm lang, 0,3 cm breit, vorne dicht, fein warzig; Anthere im Umriss meist quadratisch, 0,25 x 0,25 cm, dicht, fein warzig, 4 Pollinien in 2 Paaren, 0,15 cm lang. Blütenstielchen mit Ovarium keulenförmig, 2,8–3 cm lang, etwas gefurcht, glatt.

Verbreitung: Vietnam, Daklak Provinz. Standort: Epiphyt im halbhimmergrünen Wald in 400–500 m Höhe über NN.

Anmerkungen: Dies ist eine so charakteristische Art, dass man ihre nächsten Verwandten unter den bekannten Arten der Sektion *Formosae* ohne eine DNA-Analyse nicht ermitteln kann. Mit den sehr breiten Petalen und dem schmalen, spornartigen Säulenfuß ähnelt *Dendrobium daklakense* *Dendrobium wattii* (HOOK.F.) RCHB.F. und verwandten Arten, aber der relativ kleine und schmale, zugespitzte Mittellappen der Lippe mit seinem großen Kallus ist völlig anders als bei diesen Arten. Die große Blütenanzahl der Infloreszenz (5–7) ist bei den kontinental asiatischen Arten einzigartig. In dieser Hinsicht ähnelt *Dendrobium daklakense* *Dendrobium lowii* LINDL. und *Dendrobium bostrychodes* RCHB.F. aus Borneo, aber diese beiden Arten unterscheiden sich deutlich in Form und Auswüchse der Lippe von ihr.

pillen, oberer Teil des Mittellappens manchmal weißlich, Säule und Anthere weiß, Pollinien orangegelb, Blütenstielchen mit Ovarium weiß, zur Spitze hin grünlich-weiß. Sepalen außen gekielt. Hinteres Sepalum eiförmig, 2,3 x 0,85 cm, gestachelt an der Spitze. Seitliche Sepalen schief, schmal eiförmig-dreieckig, 2,5 x 1 cm (3,3 cm lang entlang dem vorderen Rand), 1,7 cm breit an der Basis), mit Stachelspitze; Kallus schmal konisch, 1,5 cm lang. Petalen breit rhombisch-elliptisch, 2,2 x 1,2–1,5 cm, mit Stachelspitze. Lippe 3-lappig, mit Klaue, ausgebreitet 2,9 x 2 cm einschließlich der 0,8 cm langen Klaue; seitliche Lappen aufrecht, konkav, schief dreieckig, entlang dem vorderen Rand 1 cm lang, entlang dem

hinteren Rand 1,7 cm lang, an der Basis 1 cm breit, stumpf, spärlich stumpf gezahnt-gezackt entlang innerem Rand nahe der Spitze, innen mit erhabenen Linien, die von der Basis und dem hinteren Rand entspringen, die Linien werden zur Spitze flacher; Mittellappen schmal rhombisch, 1 x 0,4 cm, an der Basis 0,2 cm breit, Ränder gewellt und in der oberen Hälfte deutlich eingerollt, mit Stachelspitze; Mittellappen in der unteren Hälfte mit 2 kurzen seitlichen Kielen und mit 3 Mittelkielen, die als fleischiges, längs verlaufendes Band angeordnet sind, in der oberen Hälfte mit einem großen, halbkugelförmigen, warzig, runzeligen, etwas seitlich abgeflachten Kallus. Die 3 mittleren Kiele setzen sich nach hin-

Danksagung: Wir danken Apirada SATHAPATTAYANON für die Überlassung ihrer Dissertation und Professor Le Cong KIET für seine Hilfe.

Nguyen Thien TICH
Department of Ecology and Evolutionary Biology, Faculty of Sciences
Vietnam National University
Ho Chi Minh City, Vietnam

André SCHUITEMAN
Royal Botanic Gardens, Kew
Richmond, Surrey, TW9 3AB
United Kingdom

Jaap J. VERMEULEN
NCB Naturalis (section NHN)
Leiden University, PO Box 9514
NL-2300 RA, Leiden

Literatur

SATHAPATTAYANON, A. 2008. Taxonomic revision of orchids in the genus *Dendrobium* Sw. section *Formosae* (BENTH. & HOOK.F.) HOOK.F. in Thailand and adjacent areas. Thesis, Chulalongkorn University, Bangkok.



Stanhopea quadricornis

Eine spektakuläre
Wiederentdeckung
nach mehr
als 150 Jahren

Günter GERLACH

Die Art *Stanhopea quadricornis* wurde 1838 von dem Orchideenwissenschaftler John LINDLEY beschrieben und wunderschön im EDWARDS Botanical Register farbig illustriert. Wie es scheint, konnte die Art nicht wiedergefunden werden, Neufunde tauchen auf jeden Fall in keiner Publikation auf. Auf Grund ihrer augenscheinlichen Seltenheit wurde viel über sie spekuliert.

Am 27.01.2005 schickte mir mein enger Freund Carlos Garcia ESQUIVEL ein Foto, auf dem eindeutig *Stanhopea quadricornis* zu erkennen war. Er teilte mir mit, dass er im Jahre 1998 in den Gewächshäusern von Henrique GRAF in El Hatillo (Caracas, Venezuela) eine *Stanhopea* unter den *S. wardii* Pflanzen beobachtete, die eindeutig nicht *Stanhopea wardii* zuzuordnen war. Auf

Grund der andersartigen Blüten bestäubte er diese mit sich selbst. Er bemerkte noch, dass er später im Barney GREERS Buch diese ominöse und für Venezuela unbekannt Art sah, wo sie mit *Stanhopea x quadricornis*, also als Naturhybride zwischen *Stanhopea grandiflora* und *Stanhopea wardii* betitelt war. Als die erste jener Jungpflanzen in Venezuela erblühte schickte mir

Carlos das erste Foto. Kurz darauf kamen erste Pflanzen in den Handel und auch hier erblühte die Art zum ersten Mal. Damals bedeutete ich Carlos, er solle auf jeden Fall die Erstblüte der weiteren Pflanzen beobachten, denn üblicherweise spalten die Nachkommen von F1 Hybriden auf, das heißt, dass ihre Blüten nicht mehr einheitlich sind, sondern auch die Elternarten wieder unter den Jungpflanzen auftauchen sollten. Nach den Beobachtungen von Carlos blühten alle Pflanzen einheitlich, so dass deren hybridogener Ursprung unwahrscheinlicher wurde.

LINDLEY (1852), REICHENBACH (1858) SCHLECHTER (1927) kamen nicht auf die Idee, dass es sich bei *Stanhopea quadricornis* um eine Hybride handeln könnte, ihnen wie auch den späteren Autoren war auch nur die Zeichnung aus dem Botanical Register bekannt. DODSON & FRYMIRE (1961) behandeln die Art als zweifelhaft („dubious“), sie wurde ja nach ihrer Beschreibung durch LINDLEY, also vor mehr als 120 Jahren, nicht wieder gefunden. Wie auch GREER (1998) behandelt JENNY (2004) die Art als Naturhybride jeweils mit den gleichen Eltern. Er diskutiert ausführlich deren intermediäre Blütenmerkmale. Sie sieht in der Tat wie eine intermediäre Hybride zwischen *Stanhopea grandiflora* und *Stanhopea wardii* aus, von *Stanhopea grandiflora* hat sie die Hörner der Basis der Lippe, von *Stanhopea wardii* diejenigen der Lippenmitte, also insgesamt viermal das Merkmal, das für ihre Namensgebung verantwortlich ist. Das Mesochil (Mittelteil) der Lippe ist ähnlich dem von *Stanhopea grandiflora*, die bauchige Basis (Hypochil) ähnelt mehr dem von *S. wardii*. Das Epichil (Lippen spitze) ist bei unserer Art kellenförmig (trulliförmig) länger als breit, mit dem breitesten Teil näher der Basis, bei *S. wardii* ist es ähnlich aber der breiteste Teil liegt in der Mitte. *Stanhopea grandiflora* hat ein gänzlich andersartiges Epichil, es ist hier breit angewachsen, dreieckig, hat also den breitesten Teil direkt an der Basis.

Wie es scheint ist bei *Stanhopea quadricornis* nun alles wieder offen. Es gibt Argumente, die für die These sprechen, es handele sich um eine Naturhybride, die sich nur schwer widerlegen lassen. Warum ist die „Art“ so selten? Viele Naturhybriden tauchten nur einmal auf!



Sie können sich meist nicht fortpflanzen und sterben deshalb rasch wieder aus. Auf der anderen Seite waren die Nachkommen augenscheinlich einheit-

lich, das sollte bei einer Naturhybride als Elter nicht so sein. Nun heißt es abwarten, möglicherweise bringen uns Duftanalysen hier weiter.

Literatur

DODSON, C.H. & FRYMIRE G.P. 1961: Preliminary studies in the genus *Stanhopea* (Orchidaceae). Ann. Miss. Bot. Gard. **48**: 137-173

GREER, B. 1998: The astonishing *Stanhopeas*, the upside-down orchids. Sydney, Australien. 70-71.

LINDLEY, J. 1838: Edward's Botanical Register **24**: t. 5.

LINDLEY, J. 1852: *Stanhopea*. Folia Orchidaceae **1**–8.

JENNY, R. 2004: The genus *Stanhopea* 2nd part - *S. nigripes* to *S. xytriphora*. Caesiana **22**: 249–251

REICHENBACH, H.G. 1858: *Stanhopea* Frost.. Xenia Orchidacea **1**: 111–123.

SCHLECHTER, R. 1927: Die Orchideen, ihre Beschreibung, Kultur und Züchtung. 2. Aufl. Parey, Berlin. 396.

Auf jeden Fall handelt es sich um eine außergewöhnliche Wiederentdeckung. Egal ob es sich um eine Naturhybride handelt oder nicht, ist nun zumindest das Ursprungsland bekannt. Es ist also ein spektakulärer Neufund für die Flora von Venezuela.

Danksagung: Meinem lieben Freunde, dem Orchideenliebhaber Carlos Garcia

ESQUIVEL aus Caracas, Venezuela bin ich zutiefst verbunden für die Wiederentdeckung jener spektakulären *Stanhopea*-Art. Er half mir in weiten Bereichen meiner Forschung und ist trotz seines hohen Alters immer noch für eine Überraschung gut. Unermüdlich widmet er sich der Züchtung und dem Erhalt seltener Orchideenarten. Auf dass er uns noch lange erhalten bleibe.

Günter GERLACH
Botanischer Garten
München-Nymphenburg
Menzinger Str. 65
D-80638 München